

Herz und Gefäße

Unser Experte



Prof. Dr. med. Hilmar Dörge
Direktor der Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie

Herz-OP ohne Aufsägen des Brustbeins

Prof. Dr. Dörge führt als erster Herzchirurg in Deutschland Bypass-OPs standardmäßig minimal-invasiv durch

► **Herr Prof. Dörge, was ist das Besondere an Ihrer Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie?**

Unsere Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie ist Teil des Herz-Thorax-Zentrums am Klinikum Fulda, in dem insbesondere Experten der Kardiologie und Herzchirurgie eng zusammenarbeiten. Diese enge räumliche, personelle und organisatorische Verzahnung kommt unseren Patientinnen und Patienten zu Gute. Ein weiteres besonderes Qualitätsmerkmal ist die Einbindung in die Infrastruktur eines Krankenhauses der Maximalversorgung. Wir können dadurch vor Ort das gesamte Spektrum der modernen Medizin nutzen und so für jeden einzelnen unserer Patienten ein individuell entwickeltes Therapiekonzept unmittelbar erfolgreich umsetzen.

► **Sie sind spezialisiert auf die minimal-invasive Herzchirurgie. Wie kann man sich dies vorstellen?**

Minimal-invasive Herzoperationen sind der klinische Schwerpunkt unserer Klinik. Das heißt für uns: wenn immer möglich, operieren wir über kurze Schnitte, seitlich an der Brustwand oder mit nur teilweiser Durchtrennung des oberen Teils des Brustbeins. Für die Patienten ist die minimal-invasive Herzchirurgie die deutlich schonendere Behandlung. Seit vielen Jahren führen wir die Mehrzahl unserer Herzklappenoperationen standardmäßig minimal-invasiv durch.

► **Als einzige Klinik in Deutschland haben Sie eine neue Methode der minimal-invasiven koronaren**

Bypass-Operation eingeführt. Was bedeutet das?

Seit Ende 2019 führen wir auch die Bypass-Operation standardmäßig minimal-invasiv durch. Bei der sog. TCRAT-Methode (Total Coronary Revascularisation via left Anterior Thoracotomy) legen wir über einen kurzen seitlichen Schnitt zwischen den Rippen die Bypässe an erkrankte Herzkranzgefäße (Koronarchirurgie) – auch mehrere und auch an die Hinterwand des Herzens. Mittlerweile führen wir mehr als die Hälfte aller geplanten Bypass-Operationen am Klinikum Fulda mit dieser innovativen und schonenden Technik durch.

► **Was genau ist das Innovative an der neuen minimal-invasiven Methode?**

Mit der neuen TCRAT-Methode müssen wir das Brustbein nicht mehr längs aufsägen (Sternotomie). Stattdessen führen wir einen etwa acht Zentimeter langen Schnitt zwischen zwei Rippen auf der linken Seite des Brustkorbs. Durch diesen Zugang können wir trotzdem voll umfänglich operieren.

Die Herz-Lungen-Maschine wird über die Leiste des Patienten und eine seiner Armarterien angeschlossen. Durch die kleine seitliche Öffnung des Brustkorbs werden zunächst drei Schlingen am Herzen angelegt. Mittels dieser drei Schlingen drehen wir das Herz in die optimale Position, um während der Operation an alle Stellen heranzukommen und die Bypässe präzise zu legen.

Als Bypass werden die Brustwandarterie und Armarterien, manchmal

auch Beinvenen verwendet. Sollte es während der Operation erforderlich werden, kann jederzeit auf die herkömmliche Methode umgeschwenkt werden und das Brustbein eröffnet werden.

► **Welche Vorteile hat die minimal-invasive TCRAT-Methode für den Patienten?**

Auch die TCRAT-OP ist eine große Herz-OP. Aber: die Patienten akzeptieren eine notwendige Bypass-Operation nach unserer Erfahrung viel besser, wenn sie hören, dass wir ihnen nicht das Brustbein aufsägen. Und auch wenn sie die ersten Tage nach der Operation auf der Intensivstation verbringen werden, sind die Patienten viel besser mobilisierbar und kommen schneller wieder auf die Beine, weil der Brustkorb stabil geblieben ist. Sie können sich also rascher erholen und in der Reha gezielter behandelt werden. Ein aufgesägtes Brustbein hingegen muss mit Stahldrähten wieder fixiert werden und darf mindestens drei Monate lang nicht belastet werden.

► **Wie viele Patienten haben Sie bereits mit der neuen Methode operiert?**

Entwickelt wurde diese TCRAT-Methode von Oleksandr Babliak, einem der führenden Herzchirurgen der Ukraine. Ich habe das Verfahren im Rahmen eines Vortrags Babliaks kennengelernt und war fasziniert. Ich habe den Kollegen vor Ort in Kiew besucht und mir die OP-Technik angeschaut. Anschließend haben wir in Fulda die Methode etabliert.

Seit Ende 2019 haben mein Team und ich bereits weit mehr als 100 dieser Operationen durchgeführt. Diese Art der Operation wird in Deutschland an keinem anderen Ort angeboten – wir haben da ein Alleinstellungsmerkmal. Inzwischen kommen nicht nur unsere Patientinnen und Patienten von weit her, um sich in Fulda operieren zu lassen, sondern auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Kliniken, die sich die Methode anschauen und in ihren eigenen Kliniken einführen wollen.

► **Wollen Sie also künftig nur noch minimal-invasive Bypässe operieren?**

Unser Ziel ist es, die planbaren – also elektiven – Eingriffe weit überwiegend minimal-invasiv mit einem kleinen Schnitt vorzunehmen. Ich habe nach 30 Jahren Erfahrung in der Herzchirurgie und tausenden Operationen auch selbst einen echten Paradigmenwandel durchlebt. Denn in Gesprächen mit den Patienten ist immer wieder spürbar, welche große Angst mit der Vorstellung verbunden ist, dass der eigene Brustkorb aufgesägt wird. Das ist jetzt in vielen Fällen nicht mehr erforderlich und unsere Patientinnen und Patienten sind dafür sehr dankbar.

Kontakt

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie · Klinikum Fulda gAG

Universitätsmedizin Marburg – Campus Fulda · Pacelliallee 4 · 36043 Fulda

Telefon: (06 61) 84-56 52 · Fax: (06 61) 84-56 53 · herz-thorax-chirurgie@klinikum-fulda.de

www.klinikum-fulda.de



Klinikum Fulda
Universitätsmedizin Marburg – Campus Fulda